

Pressemitteilung

Berlin, 12. Oktober 2011

Ost-Ausschuss-Delegation in Zagreb Besuch steht im Zeichen des baldigen EU-Beitritt Kroatiens

- **Gespräche mit Staatspräsident Josipovic und der Regierung Kosor**
- **Kroatiens Stärken liegen im Tourismus, in der Landwirtschaft und in der regenerativen Energieerzeugung**

Am Mittwoch, den 12. Oktober, reist eine 20-köpfige Ost-Ausschuss-Delegation zu Wirtschaftsgesprächen in die kroatische Hauptstadt Zagreb. Geleitet wird die Delegation durch den Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Eckhard Cordes (Metro Group). Er wird begleitet durch den Sprecher des Arbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss Jens-Jürgen Böckel (Tengelmann Group), durch Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Rainer Lindner und durch Vertreter von 15 großen und mittelständischen Unternehmen. Die Delegation trifft sich am Mittag mit dem kroatischen Staatspräsidenten Ivo Josipovic. Zudem sind Gespräche mit Ministern der Regierung Kosor geplant.

Der Besuch steht im Zeichen des bevorstehenden Beitritts Kroatiens zur EU. Die Beitrittsverhandlungen waren im Juni 2011 abgeschlossen worden. Mit der offiziellen Unterzeichnung des Beitrittsvertrages wird für Anfang Dezember gerechnet. Nach Abschluss des Ratifizierungsprozesses könnte Kroatien am 1. Juli 2013 das dann 28. Mitglied der Europäischen Union werden.

Zur Delegation des Ost-Ausschusses gehören Firmen der Branchen Tourismus, Telekommunikation, Landtechnik, Solarenergie, Luftfahrt, Finanzwirtschaft sowie Maschinen- und Anlagenbau.

„Der Ost-Ausschuss unterstützte von Beginn an die Bemühungen Kroatiens zum EU-Beitritt. An der weiteren Integration des Landes in EU-Strukturen werden wir intensiv mitwirken“, sagte Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Rainer Lindner.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Postanschrift
Breite Straße 29
10178 Berlin

Besucheranschrift:
Gertraudenstraße 20
11053 Berlin

Telekontakte
Tel.: (030) 2028 - 1441
Fax: (030) 2028 2441

E-Mail
A.Metz@bdi.eu

Internet
<http://www.ost-ausschuss.de>

Im vergangenen Jahr fand auf Initiative des Ost-Ausschusses eine große deutsch-kroatische Wirtschaftskonferenz mit 350 Teilnehmern statt. "Wir wollen mit den kroatischen Partnern prüfen, welchen Status die innovativen Projekte haben, die die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr begonnen hat, und wie der Ost-Ausschuss die Umsetzung der Tourismus-, Infrastruktur- und Energieprojekte weiter flankieren kann", so Lindner.

Von Interesse für die deutsche Wirtschaft sei insbesondere die anstehende Modernisierung der kroatischen Infrastruktur. Hier geht es um den Neubau von Kraftwerken, um Investitionen in Verkehrsprojekte und generell um die Steigerung der Energieeffizienz. Kroatien zählt zu den wichtigsten Tourismuszielen in Europa. Zudem bietet das Land sehr gute Voraussetzungen für die energetische Nutzung von Wasser, Wind und Sonne. Großes Potenzial hat zudem die kroatische Landwirtschaft.

Wirtschaftlich erholt sich Kroatien schrittweise von einer zweijährigen Rezessionsphase in Folge der Weltwirtschafts- und Finanzkrise. Für das laufende Jahr prognostiziert die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ein Wachstum von 1,1 Prozent.

Positiv entwickelte sich zuletzt die Handelsbilanz mit Deutschland, das zu den drei wichtigsten Handelspartnern Kroatiens zählt. Die deutschen Exporte nach Kroatien wuchsen im ersten Halbjahr 2011 um 8,5 Prozent, die deutschen Importe nahmen sogar um 21,5 Prozent zu. Zuletzt hat Bundeskanzlerin Angela Merkel im Rahmen ihres Besuches in Kroatien Ende August die Bedeutung der deutsch-kroatischen Wirtschaftsbeziehungen unterstrichen.

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft wurde 1952 als älteste Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft gegründet. Der Ost-Ausschuss führt jährlich eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen, Unternehmerreisen und Konferenzen in und über 21 Länder Mittel- und Osteuropas durch. Die Organisation mit Sitz in Berlin versteht sich als Kompetenzzentrum der deutschen Wirtschaft für die osteuropäischen und zentralasiatischen Zukunftsmärkte. Dem Ost-Ausschuss gehören große Wirtschaftsverbände sowie 170 Unternehmen an.

Presse-Kontakt:

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Eduard Kinsbruner

E-Mail: E.Kinsbruner@bdi.eu